

Anlage zum Folgeantrag für die deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.

Maßnahme: Zuschuss zu den Personalkosten für eine Koordinationskraft sowie Gewährung einer Sachkostenpauschale und zum Kauf von Inventar zum Aufbau des Familienunterstützenden Dienstes in Lüdinghausen

Bewilligung Nr.: 14315-0396/009

Sachlicher Bericht

1. Entwicklung
2. Aufbau von DIREKT
 - 2.1 Bedarf und Ziele
 - 2.2 Beratungsangebot und Familienunterstützender Dienst
3. Tätigkeit im Zeitraum 01. April 2004 bis 31. März 2005
 - 3.1 Räumlichkeiten
 - 3.2 Veränderungen
 - 3.3 Auswertung der erbrachten Leistungen
4. Perspektiven

1. Entwicklung

Der geförderte Familienunterstützende Dienst wird gemeinsam durch die Vestische Caritas-Kliniken GmbH und den Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. betrieben. Die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit sind in einer Kooperationsvereinbarung beschrieben.

Beide Träger sind im südlichen Teil des Kreises Coesfeld für Menschen mit Behinderung aktiv.

Die Vestische Caritas-Kliniken GmbH als Träger der Kinderheilstätte Nordkirchen mit einer Schule für geistig und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, einer Frühförderstelle für Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten und deren Eltern, einer heilpädagogischen Kindertageseinrichtung sowie einem Wohnheim für geistig und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche in Nordkirchen. Dazu gehören auch dezentrale Wohnheime in Selm, Ahlen und Dortmund. Insgesamt werden durch die Kinderheilstätte Nordkirchen ca. 550 Menschen mit einer Behinderung betreut.

Der Caritasverband für den Kreis Coesfeld ist Träger von Werkstätten und Wohnheimen für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Die Werkstätten bieten ca. 550 Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen Arbeit und Beschäftigung.

Die Wohnheime in Lüdinghausen und Ascheberg verfügen insgesamt über 110 Plätze und bieten in unterschiedlichen Wohnangeboten ein Zuhause für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen. Beide Wohnheime bieten auch die Möglichkeiten von betreutem Wohnen an.

Beide Träger kooperieren bereits erfolgreich in anderen Tätigkeitsfeldern und nutzen somit die jeweilig erworbenen fachlichen Kompetenzen zu einem Hilfsangebot für Menschen mit Behinderung jeden Alters.

2. Aufbau von DIREKT

2.1 Bedarf und Ziele

Im Kreis Coesfeld gibt es ein umfangreiches stationäres Angebot für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, dass auch von den Trägern von DIREKT vorgehalten wird.

Viele Menschen mit Behinderung (ca. 600 Personen) leben im Kreis Coesfeld in ihren Familien oder mit ihren Angehörigen zusammen.

Ein wesentlicher Beweggrund zur Gründung von DIREKT entspricht dem Wunsch, diese Menschen und ihre Angehörigen zu unterstützen und als ambulantes Hilfsangebot die Versorgungslücke zwischen stationären Angeboten und der alleinigen Betreuung innerhalb der Familie zu schließen.

Die Betreuung eines Menschen mit Behinderung, im häuslichen Umfeld, ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die oft viel Engagement, Mut und Kraft erfordert.

Der Grad der Belastung ist oft wesentlich höher als in familiären Kontexten, in denen keine behinderten Angehörigen zu betreuen sind. Die Aufgaben und Anforderungen die sich durch die Betreuung und Pflege ergeben, lösen sich oft nicht auf (Verselbständigung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen), sondern bleiben ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens.

Der hohe und oft kraftzehrende Betreuungsaufwand über Jahre, das zurückhalten persönlicher Interessen und Wünsche, die oft fehlende Unterstützung und Anerkennung durch das soziale Umfeld sind Faktoren, die schließlich dazu führen, dass der Mensch mit Behinderung eher als Belastung erlebt wird, den man im häuslichen Umfeld so nicht mehr versorgt werden kann und will

Die psychisch und physische Erschöpfung von betreuenden Angehörigen sorgt in der Regel für weitere Probleme. Gesundheitliche Beeinträchtigungen, Partnerschafts- und Familienkonflikte, sozialer Rückzug etc. sind Belastungsstörungen die häufig zu beobachten sind.

Die Angebote von DIREKT setzen mehrdimensional an den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung an und deren Familien an. DIREKT hält unterschiedliche Angebote vor, die von den Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen nachgefragt und damit individuelle angepasst werden können.

DIREKT hat folgende Ziele:

- Unterstützung und Beratung für die Betreuung eines Menschen mit Behinderung im familiären Kontext
- Förderung der Autonomie und Selbständigkeit von Menschen mit Behinderung
- Information über weitergehende Hilfsangebote, andere Institutionen und die Möglichkeit von teilstationären und stationären Angeboten (Kontaktanbahnung, Begleitung)

- Sozialrechtliche Beratung (Hilfestellung bei Anträgen, Umgang mit MDK und Krankenkassen etc.)
- Schaffung von Hilfsangeboten für den Alltag (FuD, Freizeitgestaltung, Ferienmaßnahmen etc.)

2.2 Beratungsangebot und Familienunterstützender Dienst

DIREKT versteht sich als Teil in dem System von ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe im Kreis Coesfeld.

Das inhaltliche Konzept der Beratungsstelle zielt darauf ab, für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige eine langfristige Kontakt- und Anlaufstelle zu sein. Eine Art Wegbegleiter und persönlicher Berater, der den individuellen Lebensweg der Familie und des Menschen mit Behinderung begleitet und unterstützt.

Das Ziel des Familienunterstützenden Dienstes ist die Entlastung und Unterstützung von betreuenden und pflegenden Angehörigen in allen Bereichen des Alltags durch eine kontinuierliche stundenweise Betreuung des Menschen mit Behinderung innerhalb seines Umfeldes. Dies kann in Form einer Hilfestellung bei den Alltagsverrichtungen und der pflegerischen Versorgung geschehen oder durch die Begleitung des Menschen mit Behinderung zu den von ihm gewünschten Freizeitaktivitäten. Damit erfährt nicht nur der betreuende Angehörige eine Entlastung und Auszeit, sondern der Mensch mit Behinderung macht andere soziale Erfahrungen und wird in seiner Selbständigkeit gefördert.

Die Dienste des FuD können flexibel von den Angehörigen in Anspruch genommen werden. Das Angebot des FuD ist eingebettet in eine umfassende Beratung über den benötigten Hilfebedarf, die Finanzierungsmöglichkeit und die Einführung eines geeigneten Helfers.

3. Tätigkeiten im Zeitraum 01. April 2004 bis 31. März 2005

3.1 Räumlichkeiten

DIREKT verfügt nach wie vor über die zentralen Räumlichkeiten in der Neustraße 1 in Lüdinghausen. In der Nachbarschaft zu anderen sozialen Einrichtungen der beiden Träger bestehen die Räumlichkeiten aus einem Büro und einen Besprechungsraum. Die zentrale Lage innerhalb des Einzugsgebietes im südlichen Kreis Coesfeld sorgt für eine gute Erreichbarkeit der umliegenden Städte und Gemeinden. Die Räumlichkeiten im 3. Stock des Verwaltungsgebäudes des St. Marien Hospitals, sind über einen Aufzug auch für Rollstuhlfahrer zu erreichen.

3.2 Veränderungen

Seit dem 01. Oktober 2004 ist die Leitungsstelle im FuD neu besetzt. Frau Bäumker ist Dipl. Heilpädagogin und in der Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin. Sie hat vorher 11 Jahre in der Kinderheilstätte Nordkirchen gearbeitet.

3.3. Auswertung der erbrachten Leistungen

Ein Arbeitsschwerpunkt liegt in der individuellen Beratung der nachfragenden Personen mit Behinderungen und deren Angehörigen.

Die Beratung im Berichtszeitraum wies folgende Schwerpunkte auf:

- Beratung im Zusammenhang mit der Pflegeversicherung und der Einstufung in eine Pflegestufe

- Beratung zum Thema Behindertenausweis und Beantragung und Bewilligung von Hilfsmitteln
- Fragen im Bezug auf die Zuständigkeit verschiedener Kostenträger
- Beratung und Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen und Anträgen
- Lebensberatung bei familiären Konflikten

Im Jahr 2004 wurde durch den FuD durchschnittlich 55 Familien betreut.

Die Schwankungen in der Anzahl der betreuten Familien sind dadurch zu erklären, dass Familien nicht in jedem Monat den Helfer benötigen oder die finanziellen Ressourcen schon zur Mitte des Jahres aufgebraucht sind.

Des Weiteren entscheiden sich auch immer wieder einige Familien, die Dienste des FuD nicht mehr in Anspruch zu nehmen und die gesetzlichen Leistungen privat in Anspruch zu nehmen.

Der FuD betreute im Berichtszeitraum insgesamt 6 Kinder mit einer Behinderung in Regelschulen. Zurzeit sind es zwei Kinder die durch Mitarbeiter des FuD in der Schule begleitet werden.

Die Veränderung in der Anzahl der hier geleisteten Betreuungen erklärt sich wie folgt:

Zum einen haben 2 Kinder die Schulform gewechselt. Sie besuchen jetzt die entsprechende Sonderschule, da ein weiterer Besuch der normalen Regelschule wohl nicht möglich war. Zum anderen haben die gesetzlichen Unklarheiten über die Kostenträger der Integrationshelfer dazu geführt, dass sich Eltern entschieden haben auf den Integrationshelfer zu verzichten. Auch wenn diese Frage jetzt wieder gesetzlich geklärt ist, ist das Verfahren für Eltern insgesamt sehr schwierig, da Städte und Kreise unter einem hohen Kostendruck stehen.

Insgesamt wurden in der Zeit vom 01.04.2004 bis zum 31.03.2005 4.899,00 Betreuungsstunden erbracht. Die durchschnittliche Inanspruchnahme pro Monat und Familie liegt bei 7,4 Stunden. Zusätzlich wurden 71 Ganztagesbetreuungen in den Familien durchgeführt. Auf die Schulassistenz entfielen 1.459,25 Stunden.

In Zusammenarbeit mit der Werkstatt für Behinderte in Nordkirchen wurde durch den FuD ein Schwimmangebot in der Kinderheilstätte Nordkirchen für erwachsene Menschen mit Behinderung durchgeführt. Alle Menschen mit Behinderung waren körperbehindert und benötigten deshalb intensive personale Begleitung.

Das Schwimmangebot wurde im Zeitraum Mai bis Juli und Oktober bis November jeweils für acht Wochen durchgeführt. Es nahmen zwischen vier und fünf Personen daran teil.

Des Weiteren wurde auch in diesem Jahr wieder eine Tagesbetreuung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen durchgeführt. Insgesamt acht Kinder verlebten im Vereinshaus der Behindertensportgemeinschaft Lüdinghausen fröhliche Ferientage.

Die Leistungen des FuD in Form von Betreuungsstunden in den Familien, Freizeitangeboten, etc werden von sozial engagierten Menschen durchgeführt. Die Vergütung dieser Mitarbeiter erfolgt im Rahmen der steuerfreien Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten nach § 3 Nr. 16 (EstG)

Die Einsatzkräfte werden durch regelmäßig stattfindende Einzel- und Gruppengespräche begleitet und fortgebildet. Das ist ein wichtiger Bestandteil der Leitungsarbeit, da nur so eine gute Arbeit in und für die Familien gewährleistet werden kann.

Im Einzugsgebiet des FuD besteht ein ausreichendes Interesse von motivierten und engagierten Interessenten. Der FuD macht aber auch immer wieder regelmäßig auf die Möglichkeiten der Mitarbeit aufmerksam.

Wartezeiten in der Vermittlung von Helfern entstehen dann, wenn etwa besondere Wünsche an die Person der Einsatzkraft (Alter, Geschlecht, Ort, Qualifikation, etc.) gestellt werden.

Aufgabe der Leitungskraft neben der beratenden Tätigkeit, ist die Koordination des FuD und die damit verbunden Aufgaben. Dazu zählen u.a. die Koordination der Einsätze, die inhaltliche und fachliche Begleitung der Einsatzkräfte, der regelmäßige Kontakt zu den Familien und die dazu gehörenden organisatorischen Aufgaben. Des weitern die Entwicklung und Organisation neuer Projekte, die Ansprache und Kooperation mit andern Fachdiensten und der die Öffentlichkeitsarbeit.

4. Perspektiven

Für die Zukunft ist eine weitere Vergrößerung des Dienstes zu erwarten. Das betrifft sowohl die Anzahl der betreuten Menschen mit Behinderung und deren Familien, als auch das Angebot an Freizeitangeboten.

Viele Familien und Angehörige wissen noch nichts über die Möglichkeiten der Unterstützung durch den FuD oder benötigen noch Zeit und Begleitung um sich für ein solches Angebot zu entscheiden.

Gerade die Gruppe der erwachsenen Menschen mit einer Behinderung, die noch in ihren Ursprungsfamilien leben, ist schwer zu erreichen.

Hier führen viele Faktoren dazu, das sich Angehörige schwer tun Unterstützung und Beratung anzunehmen. Diese Elterngeneration ist noch sehr geprägt von dem erleben, ohne externe Unterstützung auskommen zu müssen oder auch zu wollen. Oft sind die Menschen mit Behinderung Partnerersatz und können damit nur schlecht losgelassen werden. Diese Gruppe bedarf von Seiten der Beratungsstelle einer geduldigen Begleitung und möglichen Hinführung auf das Angebot des FuD.

Eine Möglichkeit ist sicher auch über das Angebot von Freizeitaktivitäten eine Unterstützung für Familien und Menschen mit Behinderung zu gewährleisten.

Für das Jahr 2005 werden 5.308 Betreuungsstunden und 833 Stunden Schulassistenz des FuD geplant. Der Bereich der Schulassistenz ist zur Zeit schwer einschätzbar, da unklar ist wie viele Kinder in diesem Segment im neuen Schuljahr durch den FuD betreut werden. Es wird erwartet, dass im März 2006 ca. 60 Familien betreut werden.

Auch in diesem Sommer ist eine Ferienbetreuung in den Sommerferien geplant. Es gibt Überlegungen die Ferienbetreuung auch auf anderen Ferien auszuweiten.

Es soll auch in diesem Jahr wieder Freizeitangebote für erwachsene Menschen mit Behinderung geben. Die Schwimmgruppe wird wieder für den Sommer geplant.

Für die Mitarbeiter des FuD wird im Herbst eine Fortbildung zum „Begleiter für Menschen mit Behinderung“ durchgeführt. Die Fortbildung umfasst 35 Unterrichtsstunden und soll die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter stärken und unterstützen. Eine weitere Fortbildungsreihe soll im Frühjahr 2006 stattfinden.

Angestrebt wird damit auch die Zulassung als niederschwelliges Betreuungsangebot durch das Versorgungsamt Düsseldorf.

Die Nachfrage und die Reaktion auf das Angebot der Beratungsstelle DIREKT und des FuD zeigen, dass der Bedarf im südlichen Kreis Coesfeld dafür besteht und Versorgungslücken damit geschlossen werden konnten. Dabei ist die Starhilfeförderung der Aktion Mensch eine wichtige Unterstützung für die Installierung und Etablierung dieses Angebotes.

Bisher konnten die Gespräche der beiden Träger mit dem Kreis Coesfeld zur Sicherung der dauerhaften Anschlussfinanzierung der Personal- und Sachkosten noch zu keinem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.